

► **Riesenradplatz:** Das junge 32-Millionen-Projekt kämpft mit Image-Sorgen. Neue Attraktionen sollen den Umschwung bringen

# Kitsch trifft Technik



**Der „Stern“:** 30 Millionen kostet der Umbau. Das Glasdach ist Ende 2008 fertig, der Rest im Dezember 2009

VON MICHAEL BERGER

Neueröffnungen, Zauberer und Illusionisten sollen die anhaltende Kritik am Riesenradplatz (zumindest) abschwächen.

Der 32 Millionen Euro teure Eingangsbereich zum Wurstelprater beherbergt seit April das Stadtgasthaus Eisvogel, den Italiener Salamucci, die Eisdiele „Eismehr“, einen Souvenir-Shop und den Event-Raum „Waggon 31“. Ab Donnerstag sollen weitere Attraktionen Publikum in die zuckerfarbenen Alt-Wien-Gipskulissen vor dem Riesenrad locken.

Allen voran das Spektakel Vienna Airlines. Vor einer

**„Durch den Eingang an der Ausstellungsstraße ist das Lokal Eisvogel leichter zu erreichen.“**

Stefan Windhager (Calafatti GmbH)

großen Kino-Leinwand stehen Besucher auf einer Hydraulik-Plattform. Ausgehend vom geheimnisvollen Kanalnetz unter den Straßen Wiens bringt die Prater-Airline ihre Passagiere zu den schönsten Plätzen der Stadt. Dank modernster Animations-Technik rasen die Fluggäste durch engstes Gassl-

werk, über das Schloss Schönbrunn oder durch den Prater. Donnerstag, den 7. August kann man zur Premiere von 12 bis 17 Uhr gratis durch Wien sausen.

Wer die hohe Kunst des Zauberns erfahren möchte, ist im Miraculum – dem ersten 5-D-Kino Österreichs bestens aufgehoben. Stefan Windhager, von der zuständigen Calafatti Marketing und Betriebs GmbH erklärt das 5-D-System: „Zu digitalen 3-D-Projektionen kommen Wind- und Wasser-Effekte hinzu. Die Animationen verführen den Gast in die Welt der Zauberer und Illusionisten.“ Auch hier lockt Donnerstag freier Eintritt.

Verstärkt Gäste anlocken soll auch der neue Zugang zum Lokal Eisvogel. Windhager: „Wir haben uns entschieden, einen Eingangsbereich auf der Ausstellungsstraße zu öffnen. So ist das Lokal leichter zu erreichen.“

**Generalumbau** Mobilität ist auch das Motto beim Generalumbau des Pratersterns. Aktuell eine Großbaustelle, soll das 3000 Quadratmeter große Glasdach (siehe Grafik) bereits im Dezember 2008 fertig sein. Alle Bim- und Busstationen (O-Wagen, 5er und 80 A) finden darunter Platz. Zurzeit werden die Schienen der Linie 21 abgebaut und die Fahrbahnen



**Disneyland-Kitsch im Wurstelprater:** Hinter den lieblosen Gips-Fassaden warten exzellente Gastronomie und modernste Unterhaltung

am „Stern“ näher zum neuen Bahnhof verlegt.

Im Endausbau soll der Verkehrsknoten eine urbane Ruhe-Oase sein. „Die Grünflächen wurden vergrößert. Bänke und Ruhezone sollen zum Rasten animieren“, so Projekt-Koordinator Anton Schön. Die Bepflasterung (grau, grün, weiß) wird den Praterstern optisch beruhigen. Rund um den Platz kommt ein Radwegesystem. Kosten: 30 Millionen Euro, Fertigstellung ist Ende 2009.

**INTERNET**  
www.praterservice.at

## ► Bauskandal

### Mit 20 Millionen Euro Schulden untergetaucht

Vom Schildermaler bis zum Baukonzern – der 27. August wird für viele der 40 Firmen, die an der Errichtung des umstrittenen Riesenradplatzes beteiligt waren, zum finanziellen Stichtag.

Wie der KURIER berichtete, hat der Generalunternehmer Explore 5D zwar Aufträge erteilt, diese aber noch nicht bezahlt. „Die Gesamtforderungen der ge-

schädigten Unternehmen belaufen sich auf 20 Millionen Euro“, bestätigt Georg Wurz, Chef der Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH.

**Ausgleich oder Konkurs** Am 27. August wird von der Ausgleichs-Verwalterin entschieden, ob Explore 5D in den Ausgleich geht oder der Konkurs eingeleitet werden muss. Zurzeit versuchen

die Gläubiger, eine 40-prozentige Ausgleichs-Quote zu erreichen. Das Problem dabei: Die ehemaligen Explore-Geschäftsführer konnten bis dato von der Ausgleichs-Verwalterin noch nicht kontaktiert werden. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt.

Für einen Großteil der 40 geschädigten Firmen bedeutet der Zahlungsausfall eine Existenzbedrohung.